

EKK

Evangelisch-Katholischer Kommentar zum Neuen Testament

Begründet von
Eduard Schweizer † und Rudolf Schnackenburg †

Herausgegeben von
Knut Backhaus, Christine Gerber, Thomas Söding und Samuel
Vollenweider

in Verbindung mit
Reinhard von Bendemann, François Bovon †, Norbert Brox †, Martin
Ebner, Jörg Frey, Joachim Gnilka, Erich Gräßer, Paul Hoffmann, Traugott
Holtz †, Martin Karrer, Hans-Josef Klauck, Matthias Konradt, Ulrich Luz,
Christoph G. Müller, Karl-Wilhelm Niebuhr, Silvia Pellegrini, Rudolf
Pesch †, Jürgen Roloff †, Thomas Schmeller, Wolfgang Schrage, Peter
Stuhlmacher, Michael Theobald, Wolfgang Trilling †, Anton Vögtle †,
Alfons Weiser, Ulrich Wilckens und Michael Wolter

Band XXIV/1
Martin Karrer
Johannesoffenbarung

Patmos Verlag
Vandenhoeck & Ruprecht

Martin Karrer

Johannesoffenbarung

Teilband 1
Offb 1,1–5,14

1. Auflage 2017

Patmos Verlag
Vandenhoeck & Ruprecht

© 2017

ISBN 978-3-8436-0607-3 (Patmos Verlag)

Weitere Angaben und Online-Angebote sind erhältlich unter: www.patmos.de

Patmos Verlag der Schwabenverlag AG,
Senefelderstraße 12, D-73760 Ostfildern
www.patmos.de

ISBN 978-3-7887-2930-1 (Vandenhoeck & Ruprecht)

Weitere Angaben und Online-Angebote sind erhältlich unter: www.v-r.de

Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG,
Theaterstraße 13, D-37073 Göttingen /
Vandenhoeck & Ruprecht LLC, Bristol, CT, U.S.A.
www.v-r.de

Alle Rechte vorbehalten

Umschlaggestaltung: Atelier Blumenstein + Plancherel, Zürich
DTP: Breklumer Print-Service, www.breklumer-print-service.com
Druck: CPI – Ebner & Spiegel, Ulm
Printed in Germany

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Vorwort

Bücher haben ihre eigene Geschichte, und manchmal reicht diese weit vor die Veröffentlichung zurück. Beim vorliegenden Kommentar zur Apk ist das der Fall: Ich begegnete der Johannesapokalypse erstmals als Student durch ein Seminar Otto Böchers. Die damalige Begegnung legte nicht nur die Grundlage für mein Interesse am Buch, sondern auch zu einer Freundschaft, für die ich bis heute dankbar bin. Otto Böcher hatte damals die Auslegung der Johannesapokalypse für die Kommentarreihe »Evangelisch-Katholischer Kommentar (EKK)« übernommen. Im Herausgeberkreis des EKK war Jürgen Roloff zuständig, der im späteren Studium mein wichtigster Lehrer wurde. Als Assistent begleitete ich die Entstehung seines Apokalypse-Kommentars für die Zürcher Bibelkommentare; und bis zum zu frühen Tod Jürgen Roloffs blieben wir eng miteinander verbunden.

Durch diese zwei sehr unterschiedlichen Lehrer wurde ich an die Apk herangeführt. Das zeitigte eine ungeahnte Auswirkung, als sich abzeichnete, dass Otto Böcher den Kommentar für den EKK nicht würde abschließen können. Jürgen Roloff erkannte die Chance, einen guten Übergang zum Gelingen des Werks zu schaffen. Otto Böcher sollte die Rezeptionsgeschichte weiter verfolgen, die wegen der erstaunlichen Wirkung der Apk einen kaum überschaubaren Umfang besitzt; Otto Böchers Monographie »Johannes-Offenbarung und Kirchenbau« (Neukirchen-Vluyn 2010) ist ein Resultat dieser Entscheidung. Ich dagegen sollte mich auf die Kommentierung des Textes konzentrieren.

Es stellte sich bei Besprechungen des Herausgeberkreises bald heraus, dass die Kommentierung der Apk doch die Wirkungsgeschichte einbeziehen musste. Die angedachte Trennung der Aufgaben war nicht realisierbar. Als Konsequenz berücksichtigt der vorliegende Kommentar die Wirkungsgeschichte in beträchtlichem Ausmaß. Das ist spannend und sinnvoll, da das Vorverständnis der Apk bei den meisten Leserinnen und Lesern und selbst die Rekonstruktion ihres Textes in einem ungeahnten Ausmaß von der Geschichte der Rezeption beeinflusst sind.

Um der solchermaßen ausgedehnten Aufgabe in der Darstellung gerecht werden zu können, wurde die Kommentierung der Apk in drei Bände aufgeteilt. Der vorliegende erste Band enthält die Einleitung und den Überblick über die Wirkungsgeschichte bis zum 16. Jh. sowie die Auslegung der Kapitel 1–5. Band 2 soll die Kapitel 6–14 erklären. Band 3 soll die Kapitel 15–22 und als Anhang einen Überblick über die Wirkungsgeschichte vom 17. Jh.

bis zur Gegenwart umfassen. Außerdem schließt jeder Einzelabschnitt wirkungsgeschichtliche Hinweise ein. Da die Gestaltung des EKK Abbildungen begrenzt, sei darauf verwiesen, dass viele der angesprochenen Kunstwerke im Internet wiedergegeben und leicht aufzufinden sind.

Den Gegenpol zur Wirkungsgeschichte bildet der enorme Wandel in der Auslegung der Apk, der sich in den letzten Jahrzehnten vollzog. Rhetorik, hellenistisch-frühkaiserzeitliche Umwelt und selbst textkritische Überprüfungen erhielten einen Stellenwert, mit dem die ältere Forschung nicht rechnete. Ich versuche, diese Aspekte und ihre Auswirkungen auf die Theologie im Kommentar herauszuarbeiten. Die Johannesapokalypse bleibt ein zutiefst judenchristliches Werk, tritt indessen jetzt auch ins Gespräch mit der griechisch-römischen Kultur und ist nicht allein am kommenden Zeitenbruch, sondern mindestens ebenso am machtvollen Wirken Gottes und Jesu in der Gegenwart interessiert. Viele Details ändern sich. Aber das mögen Leserinnen und Leser selbst – und selbstredend kritisch – entdecken.

Mit Freuden habe ich zu danken. Ich danke Otto Böcher und Jürgen Roloff, die mich in die Apokalypse einführten, sowie Craig Koester, der seinen Kommentar gerade vollendete, für viele, viele Anregungen. Ich danke den Herausgebern des EKK, die die Betreuung meines Bandes nach dem Tod Jürgen Roloffs übernahmen, Ulrich Luz und besonders Thomas Söding. Ich danke Gert Steyn, mit dem ich als Research Associate verbunden bin, dass ich manche These dieses Kommentars an der University of Pretoria vortragen konnte. Ich danke dem Team, das meine Arbeit in Wuppertal über die Jahre hinweg begleitete und das mich in Diskussionen und kritischen Nachfragen sehr voranbrachte. Namentlich genannt seien Darius Müller, der unter Mithilfe von Benjamin Blum, Christiane Veldboer, Matthias Geigenfeind und Julian Elschenbroich die Schlussredaktion mit mir vornahm; Dorothee Schönau, die schon viele meiner Manuskripte und nun auch das des EKK-Kommentars für die Drucklegung bearbeitete; die früheren Mitarbeiter Alexander Stokowski, Johannes de Vries, Dr. Oliver Cremer, Dr. Hans Joachim Stein und Dr. Jens-Christian Maschmeier, die mich bei der Genese des Kommentars unterstützten; und schließlich Stefan Hinsel, Christin Klein, Elfi Runkel, Rebekka Gottwald, Lisa Schröder, Simon Puschke und die anderen Studierenden, die meine Thesen prüften, Literatur besorgten, nach Rezeptionen der Apk suchten und mancherlei weitere Aufgabe übernahmen. Ich danke Volker Hampel vom Neukirchener Verlag, der mir über der Arbeit am Kommentar zum Freund wurde, und Thomas Nahrman sowie Volker Sühs, die mich im Lektorat des Patmos Verlags begleiteten. Ich danke schließlich meiner Frau und meinen Kindern, die mich unendliche Stunden in die fremde Welt der Apk versunken erlebten.

Ich widme den Band Otto Böcher, was nach dem Gesagten kaum wundern wird, und meiner Frau, der ich unendlich viel verdanke.

Inhalt

Vorwort	5
Abkürzungen und Literatur	11
1. Abkürzungen	11
2. Kommentare	12
3. Monographien und Aufsätze	14
Einleitung	41
1. Autor, Ort und Zeit	43
1.1 Der Autor	43
1.1.1 Angaben und Indizien in der <i>Apk</i>	43
1.1.2 Spätere Identifikationen und Erwägungen der Pseudepigraphie	48
1.2 Der Ort	49
1.3 Die Zeit	50
1.3.1 Die Datierung in die 90er Jahre des 1. Jahrhunderts	50
1.3.2 Alternative Datierungen	53
1.4 Die Situation	56
1.4.1 Zur Forschungslage	56
1.4.2 Indizien aus dem Text der <i>Apk</i>	58
1.4.3 Die drastische Kritik der <i>Apk</i> und die Zeit Domitians	60
1.4.4 <i>Apk</i> 13,7a.10	63
1.4.5 Fazit	64

1.5	<i>Berührungen zu anderen frühchristlichen Traditionen</i>	65
1.5.1	<i>Berührungen zur paulinischen Literatur</i>	66
1.5.2	<i>Berührungen zu Synoptikern und Apg</i>	67
1.5.3	<i>Berührungen zur johanneischen Literatur</i>	68
1.5.4	<i>Berührungen zum Hebr</i>	69
1.5.5	<i>Ergebnis</i>	70
2.	<i>Überlieferung und Textgeschichte</i>	71
2.1	<i>Zur Editions-geschichte</i>	72
2.2	<i>Die Textzeugen</i>	75
2.3	<i>Konsequenzen</i>	77
	<i>Exkurs 1: Textsicherungsformel und Textgeschichte</i>	79
3.	<i>Der literarische Charakter</i>	82
3.1	<i>Literarkritische Untersuchungen und die Einheitlichkeit der Apk</i>	82
3.2	<i>Die Diskussion um die Gattung</i>	85
3.2.1	<i>Ältere Erwägungen zu Mystik, Prophetie und Dramatik der Apk</i>	85
3.2.2	<i>Die Zuordnung zur Apokalyptik seit Friedrich Lücke</i>	86
3.2.3	<i>Die jüngere Erkenntnis der literarischen Vielschichtigkeit</i>	87
3.3	<i>Die eigentümliche Sprache und Rhetorik</i>	90
3.3.1	<i>Sprachliche Eigenheiten, Semitismen und Septuagintismen</i>	91
3.3.2	<i>Eine hohe Rhetorik eigener Art</i>	95
3.3.3	<i>Die Differenz zur Orakelsprache</i>	99
3.4	<i>Aufbau</i>	102
4.	<i>Die Rezeption in der Alten Kirche und der Ort der Apk im Kanon</i>	108
4.1	<i>Von Papias bis zum Ende des 2. Jahrhunderts – die frühen Zeugnisse</i>	109
4.2	<i>Von Irenaeus bis zum Canon Muratori – der erste Höhepunkt der Anerkennung</i>	115
4.3	<i>Von Dionysius bis zur Synode von Laodizea – die unterschiedliche Rezeption im Westen und im Osten</i>	119
4.3.1	<i>Verächter und Liebhaber der Apk bis 311</i>	119
4.3.2	<i>Der Erfolg der Apk nach der konstantinischen Wende</i>	123

4.4 Von Athanasius bis zum Ausgang der Antike – die Verfestigung im Kanon	127
4.4.1 Athanasius, Tyconius, Augustin und Hieronymus	127
4.4.2 Liturgie und Kunst	129
4.4.3 Der Osten und die großen griechischen Kommentare	131
4.4.4 Der Ausklang der Antike: Kunstzyklus und Kanon	133
5. Die Wirkung der Apk in Mittelalter und Reformationszeit	136
5.1 Das Mittelalter	137
5.1.1 Überblick	137
5.1.2 Die Macht der Bilder	140
5.1.3 Joachim von Fiore, die Periodisierung der Geschichte und die spätmittelalterliche Kirchenkritik	145
5.2 Das 16. Jahrhundert	147
5.2.1 Einführung	147
5.2.2 Das Buch der Plagen und des Trostes	149
5.2.3 Das Buch des Konflikts	151
5.2.4 Bilderkritik und Bilder	153
5.2.5 Radikale Reformation und Utopie	156
6. Fazit	159
6.1 Zu den Einleitungsfragen	159
6.2 Zur Rezeptions- und Wirkungsgeschichte	160
Kommentar	163
Der Titel: Offenbarung an Johannes	165
1. Die Entstehung des Titels	165
1.1 Die Außenkennzeichnung der Rolle (<i>Sillybos</i>)	165
1.2 Die Unterschrift unter den Text in der Rolle (<i>Subscriptio</i>)	166
1.3 Die Überschrift vor dem Text (<i>Inscriptio</i>)	167
1.4 Fazit	167
2. »Apokalypsis« und das Genre der Apk	168
2.1 Apokalypse und Apokalyptik	168
2.2 Die literarische Bezeichnung »Apokalypsis«	170
2.3 Konsequenzen	177
3. »An Johannes« – Name und Attribute im Titel	178

A 1,1–8 ERÖFFNUNG	181
1,1–3 Die orientierende Aufschrift	181
<i>Exkurs 2: Das Gegenüber zur Prophetie der Orakel-Kulte</i>	193
<i>Exkurs 3: Der Stilwille und die sog. Erlebnisechtheit der Apk</i>	200
1,4–8 Die briefliche Eröffnung	203
B 1,9–3,22 DIE VISION AUF PATMOS MIT DEN SENDSCHREIBEN	233
<i>Einführung</i>	233
1,9 Exposition: Johannes auf Patmos	243
1,10–20 Die Beauftragung des Johannes	249
2,1–3,22 <i>Die Sendschreiben</i>	275
<i>Einführung</i>	275
<i>Exkurs 4: Die »Engel« der Gemeinden</i>	282
<i>Ephesus 2,1–7</i>	288
<i>Smyrna 2,8–11</i>	296
<i>Pergamon 2,12–17</i>	308
<i>Thyatira 2,18–29</i>	324
<i>Sardes 3,1–6</i>	337
<i>Philadelphia 3,7–13</i>	348
<i>Laodizea 3,14–22</i>	358
<i>Ergebnis und Ausblick</i>	373
C 4,1–11,18 DIE VISIONEN ZUR DARLEGUNG VON GOTTES UND CHRISTI HERRSCHAFT	393
<i>Einführung</i>	393
4,1–5,14 <i>Die Thronsaalvision</i>	395
<i>Einführung</i>	395
<i>Exposition: Die Himmelsreise des Johannes 4,1–2a</i>	402
<i>Der himmlische Thron und der Lobpreis Gottes 4,2b–11</i>	406
<i>Die Schriftrolle und der junge Widder 5,1–14</i>	433
<i>Exkurs 5: Das Buch mit sieben Siegeln in der Wirkungsgeschichte</i>	444
<i>Exkurs 6: Das Lamm Gottes in der Wirkungsgeschichte</i>	459
<i>Zusammenfassung und Wirkungsgeschichte</i>	473

Abkürzungen und Literatur

1. Abkürzungen

Der Kommentar verwendet die geläufigen Abkürzungen der Reihe. Folgende Abkürzungen seien gesondert genannt:

Bibl. = Bibliographie
diff. = im Unterschied (zu)
Frg. = Fragment
log. = Logion
ℳ = Mehrheitstext; ℳ^Δ = Andreastext
min. = Minuskel
Ms. / Mss. = Manuskript / Manuskripte
MT = Masoretischer Text
p (NT) / pap. (sonstige Quellen) = Papyrus
par. = parallel zu / Parallele(n)
Vg. = Vulgata
VL = Vetus Latina

Die Abkürzungen bibliographischer Angaben richten sich nach Schwertner, S. M. (Hg.), Internationales Abkürzungsverzeichnis für Theologie und Grenzgebiete (IATG), Berlin ³2014 und RGG⁴. Untertitel werden im Regelfall nicht genannt, und Verlagsorte nur, wo sie nicht durch die Angabe von Reihen erschließbar sind. Außerdem zu nennen sind:

Bauer / Aland = *Bauer, W. / Aland, K. (Bearb.)*, Griechisch-deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testaments und der frühchristlichen Literatur, Berlin ⁶1988
BDR = *Blaß, F. / Debrunner, A. / Rehkopf, F. (Bearb.)*, Grammatik des neutestamentlichen Griechisch, Göttingen ¹⁸2001
EG = Evangelisches Gesangbuch, Gütersloh 1996
Iv = Inschriften von (IvDidyma etc.)
RPC = Roman Provincial Coinage (Reihe von Münzkatalogen)

Der fortlaufende Text zitiert die

- Kommentare mit Autor/in und Seite (z.B. Koester 243);
- weitere Literatur durch Kurztitel (z.B. Witetschek, Zeitfenster) bzw. Angabe der Zeitschrift / des Lexikons (z.B. Holtz, ThR 62 [1997]) und Seite.

Auf die vor den einzelnen Abschnitten genannten Titel verweist der fortlaufende Text mit dem Namen des Autors* (z.B. Horn*) und Seitenangabe.